

Soziale Einrichtungen tauschen Erfahrungen aus

## Diepholzer Platte Plus trifft auf die Syker Tafel

Eckehard Schörken 29.07.2015

Syke-Landkreis Diepholz (eso). In Syke gibt seit zehn Jahren die Tafel mit ihren drei Ausgabestellen an der Straße Am Feuerwehrturm in Syke, im ehemaligen Reformhaus Ebken in Weyhe-Leeste und in Bruchhausen-Vilsen im Vilser Gemeindehaus. Im Süden des Landkreises Diepholz existiert seit 2003 mit der Diepholzer Platte Plus eine ähnliche Einrichtung, die zunächst einmal in der Woche eine warme Abendmahlzeit Mahlzeit servierte.

In Syke gibt seit zehn Jahren die Tafel mit ihren drei Ausgabestellen an der Straße Am Feuerwehrturm in Syke, im ehemaligen Reformhaus Ebken in Weyhe-Leeste und in Bruchhausen-Vilsen im Vilser Gemeindehaus. Im Süden des Landkreises Diepholz existiert seit 2003 mit der Diepholzer Platte Plus eine ähnliche Einrichtung, die zunächst einmal in der Woche eine warme Abendmahlzeit Mahlzeit servierte. Seit Mai 2007 verteilt sie, wie die Syker Tafel, Lebensmittel an Bedürftige. Allerdings zweimal in der Woche.

Jetzt besuchten die „Südstaatler“ die Nordlichter, um sich zu informieren, wie das Syker Modell funktioniert. „Vielleicht mit dem Ziel, einmal aus der Platte Plus eine Tafel zu machen“, hieß es in der Delegation.

Gleich mit zehn engagierten Frauen und Männern waren die Kreisstädter angereist, angeführt vom Sozialpädagogen Bodo von Bodelschwingh. Welche Unterschiede es zwischen Tafel und Platte gibt, schälte sich rasch heraus: keine gravierenden. „Eigentlich sind wir Verwandte“, stellten die Diepholzer fest. Und in der Tat, bis auf die Zugehörigkeit der Syker zur Bundestafel Deutschland mit ihren vielen Vorzügen, gibt es viele Parallelen im Alltag: Kunden beider sozialen Einrichtungen sind bedürftige Menschen, die gegen einen Obolus mit Lebensmitteln versorgt werden. Unternehmen und Handel stellen diese kostenlos zur Verfügung. Tafel und Platte Plus sind keine Vereine, sondern in ihren Kirchenkreisen Syke-Hoya und Diepholz-Sulingen zu Hause, und zwar souverän in ihren Entscheidungen. „Auch als Mitglied der Bundestafel ändert sich daran nichts“, versichert der Syker Tafelsprecher Wolfgang Buchholz. Derzeit sind bundesweit 903 Tafeln in Berlin registriert. Weitere werden mit zunehmender Altersarmut und dem nicht abreißenden Flüchtlingsstrom hinzukommen – da waren sich Mitglieder der Tafel und der Platte einig.

Doch so einfach ist es für die Platte nicht, unter das Dach der Bundestafel zu schlüpfen. Damit die örtlichen Tafeln sich nicht zu sehr auf die Pelle rücken und zu Konkurrenten beim Einsammeln von Lebensmitteln werden, gibt es Vorgaben. So soll zum Beispiel eine Mindestentfernung zu Nachbartafeln von etwa 25 Kilometer eingehalten werden. Das wird

knapp für eine Diepholzer Tafel, denn in der Nähe gibt es die Lohner und die Wagenfelder Einrichtung. Beate Kiel vom Landesverband Niedersachsen-Ost: „Wir schauen nicht so stur auf die Kilometer, sondern berücksichtigen bei unserer Entscheidung noch andere Aspekte“. Eine Chance für die Diepholzer? Wolfgang Buchholz gab der Platte-Delegation mit auf den Weg: „Stimmen Sie sich mit den Nachbartafeln ab.“

„Wir haben hier viel gehört, worüber wir nachdenken werden. Und wenn wir uns mal entscheiden sollten, dem Tafelverband beizutreten, können wir mit ihrer Hilfe rechnen?“, wollten die Besucher aus der Kreisstadt bei ihrem Abschied wissen. „Selbstverständlich“, lautete die Syker Antwort.